



Höhlenbild

An keinem Abend
Morgen
Überfluß
Worte
nicht zuhauf

Im Trog der Tiere
der kleine
Atem des Menschen

Inwendiges
Staunen der Frau
Um Einlaß
bittend
das Kind

Paul Konrad Kurz

Liebe Gemeinde,

auf diesem Wege möchte ich mich von Ihnen persönlich verabschieden, da ich am 31. Dezember 2022 von meinem Dienst in St. Elisabeth entpflichtet werde. Für mich war es eine fruchtbare Zeit mit vielen schönen Begegnungen. Die Pfarrei hat Stärke in der Krise um die Suspension meines Vorgängers gezeigt. Sie hat ein großes Potential, viele Gruppen Charismen, Engagierte. Dies weiter zu gestalten und missionarisch fruchtbarer zu machen, ist die zukünftige Aufgabe.

Gerne wäre ich weiter in St. Elisabeth geblieben, hätte mit Ihnen die übergeordnete Pfarreiorganisation und in den Gemeinden möglichst selbstständige Ortsteams, ein zukunftsfähiges Gottesdienstkonzept mit Eucharistiekultur, Wortgottesfeiern, Laienpredigt, mehr Katechese, alternativen Liturgien, spirituellen Gruppen und Meditation entwickelt. Es hat sich gezeigt, dass dieser Weg in der aktuellen Konstellation nicht realisierbar

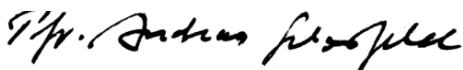
ist. Eine Aufgabe wird sein, mehr kooperative Steuerung zu schaffen (Liturgieausschuss usw.). Das Pastorkonzept unseres Bistums wäre zu implementieren, die Verwaltungsaufgaben professioneller zu organisieren und die „Kirche der Beteiligung“ konzeptionell in den Mittelpunkt zu stellen. Das heißt auch Abschied von alten Gewohnheiten, Macht geordnet zu teilen, Discretion, sachliche Kommunikation.

Es haben sich dafür in den neun Monaten seit April 2022 fruchtbare Perspektiven ergeben. Gerade im Kirchenvorstand konnte für die Pfarrei Entscheidendes auf den Weg gebracht werden. Dafür und für die gute Zusammenarbeit in vielen Bereichen bin ich dankbar. Wir haben wieder einen PGR und KV gewählt und damit Chance, Neues zu gestalten. Die „Zeichen der Zeit“ erfordern Hoffnung, Gelassenheit, Disziplin, Geduld und pastorale Tatkraft. Grundlage jeder Erneuerung in der Kirche ist »Geistliche Mensch«, der Innerlichkeit und Tätigsein miteinander im Heute verbindet.

»Gemeinde« ist eine Gemeinschaft von Menschen, die an Christus glauben, gemeinsam auf einem Glaubensweg sind. Dies in spiritueller Solidarität, im persönlichen Austausch, in geistlichen Gruppen. Ohne Glaubensbildung, Wissen um katholische Grundwerte bleibt Kirche irgendwo zwischen Erstarrung und Auflösung stehen. Überlieferung und Wandlung müssen eine lebendige Einheit bilden. Christus ist dies für uns in Person.

Weihnachten feiern wir die Einung von Gott und Mensch in Jesus Christus. Das Symbol »Kindes« ist ein Inbild dessen, was an uns geschehen soll, dass wir Einheit mit Gott in Glaube, Hoffnung und Liebe erfahren. Urvertrauen, Lauterkeit, Empfänglichkeit wie ein Kind sind der Königsweg dazu (Mk 10,15). Gottesfreundschaft ist die Gnade Christi, unsere Berufung, die Würde des Christseins.

Im Bistum Osnabrück werde ich weiter arbeiten, im spirituellen Bildungsbereich tätig sein. In diesem Sinne wünsche ich der Pfarrei St. Elisabeth einen tröstlichen Zukunftsweg, kreativen Neubeginn, Ihnen eine frohe Weihnachtszeit, Gottes Segen und Geleit im kommenden Jahr!



Pfr. Andreas Schönfeld